

Vorwort zur dritten Auflage

In dritter Auflage liegen nunmehr die philosophischen Reflexionen zur professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit vor. Auch zehn Jahre nach der Erstveröffentlichung sind diese Reflexionen weiterhin für das Handeln in der Sozialen Arbeit hoch aktuell. Die fokussierten Analysen von *Verstehen* und *Achten* sind von bleibender Bedeutung. Eine substantielle Überarbeitung gegenüber der zweiten Auflage erschien daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erforderlich.

In den letzten Jahren ist eine Re-politisierung der Sozialen Arbeit erkennbar, welche durch tiefgreifende gesellschaftliche Transformationsprozesse hervorgerufen wurde. Diese Transformationsprozesse führten und führen gerade auf dem Hintergrund der durch die Finanzkrise 2008 ausgelösten *Sozialen Krise* zu einer wachsenden wirtschaftlichen und kulturellen Spaltung der Gesellschaft(en). Eine Kritik dieser Entwicklungen seitens der Sozialen Arbeit bedarf einer reflexiven Haltung, soll diese Kritik nicht letztlich in einer gesellschaftlichen und politischen Ideologisierung enden. Philosophische Reflexionen, wie die hier vorliegenden, können dabei dienlich sein, den Sinn von Kritik aus der Begegnung und dem Dialog mit den Adressat*innen und Klient*innen zu fundieren.

Abschließend sei die Bemerkung erlaubt, dass die Aspekte des *Verstehens* und *Achtens* in den Wissenschaften der Sozialen Arbeit aus philosophischer Perspektive meiner Kenntnis nach wohl eher selten oder rudimentär betrachtet werden. Daher möchte ich auf eine Ausnahme hinweisen, die explizit solche Betrachtungen fokussiert. Es handelt sich dabei um die Analysen von Christian Niemeyer in „Sozialpädagogisches Verstehen. Eine Einführung in ein Schlüsselproblem Sozialer Arbeit“ aus 2015 (Beltz Juventa).

Emden, im Juni 2015